

# Die Bevölkerung trotz auch dem Regen

**Serie** Rund 100 Kinder der Gruppe sorgen bei Wallenstein für eine familiäre Atmosphäre. Wer marode Zähne hat, kann sich bei Danny behandeln lassen – aber auf eigenes Risiko

*Das Spektakel „Wallenstein 1630“ findet vom 19. bis 26. Juli in Memmingen statt. Über 20 Gruppen des Fischertagsvereins füllen die Festwoche historisch detailgetreu mit Leben. In einer Serie stellt die MZ sie vor. Heute geht es um die „Bevölkerung“.*

**Memmingen** Im Gegensatz zu den Soldatengruppen geht es bei der Bevölkerung sehr familiär zu – was auch an der Zusammensetzung liegt: Von den 329 Mitgliedern sind gut ein Drittel Kinder. Entsprechend quirlig präsentiert sie sich auch bei Wallenstein.

Die einfachen Bürgerinnen und Bürger zeigen das harte und durchaus leidvolle Leben zu Zeiten des Dreißigjährigen Krieges, das auch von Krankheiten wie

der Pest, Armut und Hunger geprägt war. Denn wer keiner Zunft und keinem Stand angehörte, dem blieb nur übrig, als Gesinde, fahrendes Volk oder Bettler zu leben. Zur Gruppe der Bevölkerung gehören auch diverse Handwerker. Sie zeigen unter anderem, wie Wolle gesponnen und gefilzt wird.

Bei jedem Wallenstein will die Bevölkerung den Besuchern eine Attraktion in ihrem Lager in der Grimmelschanze nahe der Stadthalle bieten. Früher war das mal ein handgetriebenes Karussell und ein hölzernes Riesenrad, dieses Jahr stehen zwei englische Freunde der Gruppe im Mittelpunkt: Danny ist eine Art „Alchemist“, erzählt Gruppenleiter Werner Rast. Der Brite bringt nicht nur eine Marionette mit, sondern legt auch Tarotkarten und behandelt marode Zähne – freilich auf eigenes Risiko, wie das vor bald 400 Jahren eben so war.

Richard unterhält die Gäste in der Schenke. Denn natürlich wird auch



**Auch Regen und Nässe kann die „Bevölkerung“ im Lager an der Grimmelschanze etwas abgewinnen – so wie hier 2004.**

Foto: Privat

wieder das alte Wirtshaus aufgebaut, in dessen Ofen die leckeren Fladen gemacht werden. Zudem gibt's deftige Schmalzbrote und Getränke. Mit den Kindern wird ge-

bastelt und getobt – zum Beispiel beim Tauziehen. Und vielleicht gibt es sogar eine Hexenverbrennung...

Rast leitet die 1983 gegründete Gruppe seit fast 20 Jahren. Frau und

Kinder machen auch mit. Da hat er viel erlebt. „Das Schöne ist die Gemeinschaft, die Mischung aus Jung und Alt.“ Er genießt es, wenn die Älteren rund ums Lagerfeuer sitzen, während die Kinder ihren Spaß beim Toben haben. An eine dazu passende Anekdote erinnert sich Marion Mohr, die schon als Fünfjährige bei Wallenstein mitmachte.

Diesen Monat übernimmt sie die Gruppenleitung der „Bevölkerung“ von Rast. „2004 hat es wahnsinnig geregnet. Doch vor allem die Kinder und Jugendlichen haben sich die Laune nicht verderben lassen. Sie bastelten aus einer Holztür und einem Strick eine Art Surfbrett und zogen sich übers Wasser, das teilweise knöchelhoch im Lager stand.“ Auch für Mohr ist es ein Familienfest – sogar ihre inzwischen fast 90-jährige Oma Cilli ist aktiv dabei. „Ich finde das mittelalterliche Flair schön und spannend – das wird auch dieses Jahr wieder toll“, freut sie sich auf den Juli. (arz)